

Tag des offenen Denkmals Einmal im Jahr rücken bundesweit steinerne Zeitzeugen in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Am Sonntag, 13. September kann man auch in der Region auf Entdeckungsreise gehen.



Die Aufnahme zeigt Werns Mühle im Jahr 1910. REPRO: WERN'S MÜHLE

Historische Ölmühle im Ostertal

Stempelpresse produziert wieder Öl - von 11 bis 18 Uhr kann die Anlage besichtigt werden

Fürth im Ostertal. Der bundesweite Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 13. September wird unter dem Motto „Handwerk, Technik, Industrie“ stehen und beteiligt sich damit am „European Industrial and Technical Heritage Year 2015“. Ziel der Kampagne ist es, auf die Bedeutung dieser industriellen und technischen Denkmale für die Denkmalland-

schaft in Europa hinzuweisen. Die Historische Ölmühle Wern beteiligt sich an dieser Aufgabe und öffnet am Veranstaltungstag von 11 bis 18 Uhr die Mühlenanlage zur Besichtigung. Das Landesdenkmalamt Saarland hat die historische Anlage in den Kreis der geöffneten Denkmäler der „Europäischen Tage des offenen Denkmals in der Großregion -

Journées européennes du Patrimoine dans la Grande Région“ aufgenommen. Seit 2014 wird auf der voll funktionsfähigen historischen Stempelpresse wieder Öl produziert, vornehmlich Walnussöl, aber auch aus anderen regionalen Ölsaaten und Ölfrüchten, da die Anlage für diese Herstellung prädestiniert ist. red

• **Kontakt:** Werns Mühle, Brückenstraße 37, Fürth im Ostertal, E-Mail info@werns-muehle.de, Telefon (0 68 58) 6 99 92 11. **Öffnungszeiten:** Dienstag ab 17 Uhr, Mittwoch bis Sonntag ab 11.30 Uhr, Ruhetag: Montag ganztags und Dienstag mittags.

www.werns-muehle.de



Seit 2014 wird auf der historischen Presse wieder Öl produziert. FOTO: KELLER/WERN'S MÜHLE



Das Grenzstein-Ensemble oberhalb des Wendelinushofes in St. Wendel. FOTO: HANS KIRSCH

Grenzsteine erzählen Geschichte

Vier Grenzsteine aus den Jahren 1600, 1710 und 1921 oberhalb des Wendelinushofes

St. Wendel. Am Tag des offenen Denkmals, der bundesweit am Sonntag, 13. September, stattfindet, beteiligt sich der Heimat- und Kulturverein Ostertal mit einer Präsentation des historischen Grenzstein-Ensembles oberhalb des Wendelinushofes. Mitten in einer Wiese stehen dort vier alte Grenzsteine beieinander, die aus den Jahren 1600, 1710 und 1921 stammen, so eine Mitteilung. An dieser Stelle trafen

einst Kurtrier, Nassau-Saarbrücken und Pfalz-Zweibrücken zusammen, später Bayern und Preußen, und nach dem Ersten Weltkrieg Deutschland und das Saargebiet.

Der Veranstalter wird die Besonderheiten des Ortes und der steinernen Zeitzeugen erläutern; jeder Besucher erhält einen Flyer mit Beschreibung und Abbildungen. Die Veranstaltung beginnt am Sonntag, 13. September, um

10 Uhr mit Alphornklängen und schließt um 17 Uhr. Nachmittags gegen 14 Uhr spielt eine Jagdhornbläsergruppe zu Ehren des „Jagensteins“ aus dem Jahr 1600. Besucher, die mit dem Auto anfahren, werden gebeten, von den zwei Einfahrten im Wendelinushof diejenige zu benutzen, die dem Ostertal zu liegt. Dort könne gleich geparkt werden; die Strecke bis zu dem Ensemble sollte zu Fuß zurückgelegt werden. red

Das alte Brennhaus gibt sein Geheimnis preis

In früherer Töpferei römisches Anwesen entdeckt

St. Wendel. Der Tag des offenen Denkmals findet deutschlandweit am Sonntag, 13. September, statt. Er steht in diesem Jahr unter dem Motto: „Technik, Handwerk, Industrie“. Eine Veranstaltung in der Stadt St. Wendel findet in Alsfassen im Privathaus der Familie Anne und Roland Geiger, in der Alsfassener Straße 17, statt.

Das Haus wurde 1655 zum ersten Mal schriftlich erwähnt, als die wohl begüterte Familie von Hame aus St. Wendel das Gebäude von Sebastian Klein als Wohnhaus für den Verwalter ihrer Schafherde kaufte. Im Vertrag wird das Haus „das Brennhaus“

genannt. Mittelalterliche und frühneuzeitliche Scherben bezeugen, dass es sich um eine Töpferei handelte. In den Jahren 2000 und 2005 wurden bei umfangreichen Grabungen im Garten und der Umgebung ein römisches Anwesen (1. bis 5. Jahrhundert) im Boden entdeckt, des weiteren Bestattungen aus dem 10. Jahrhundert. Bei dem Denkmaltag in St. Wendel werden die Fundstücke präsentiert, Teile des Hauses können besichtigt werden. Zwei Damen an Spinnrädern demonstrieren ihre Kunst. Der Eintritt ist frei. Geöffnet ist von 10 bis 18 Uhr. Parken auf dem Firmenparkplatz der Firma Conatex, Alsfassener Straße 56, ist erlaubt. h/jl



Beim Denkmaltag in Alsfassen werden die Fundstücke präsentiert, wie hier diese Scherbe, die auf dem Grundstück ausgegraben wurde. FOTO: LANDWEHR ST. WENDEL

PRODUKTION DIESER SEITE: HANNELORE HEMPEL, MCG, MATTHIAS ZIMMERMANN

• **Kontakt:** Roland und Anne Geiger, Telefon: (0 68 51) 31 66 und E-Mail: rolgeiger@aol.com